

[14084.] Dresden, im September 1859.

Mit Bezugnahme auf den bereits durch die Zeitungen veröffentlichten Aufruf des unterzeichneten Hauptvereins richten wir vorzugsweise auch an

sämmtliche Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes

die ergebene Bitte, uns bei diesem Unternehmen zu unterstützen und für dasselbe sowohl in allen Theilen des deutschen Vaterlandes, sowie überall, wo Deutsche sich befinden, nach besten Kräften zu wirken.

Mit besonderem Vertrauen übergeben wir vorzugsweise diese Angelegenheit den Händen einer so ehrenwerthen Corporation, in der festen Ueberzeugung, daß der edlen Absicht durch Niemand mehr gebietet werden könne, als gerade durch den Buchhandel, der mehr als jede andere Geschäftsbranche dem Zwecke des Unternehmens nahe steht und auch durch seine intimen Beziehungen zum Publicum für Förderung desselben am meisten geeignet ist.

Es gilt ja zumeist der milden Stiftung, die unser Schiller's Namen trägt und deren Segen ein nachhaltiger, bleibender und nicht ohne günstigen Einfluß auf den Buchhandel sein wird.

Die Förderung der von dem unterzeichneten Vereine ins Leben gerufenen

National-Lotterie,

die einen tüchtigen Beitrag zur Verwirklichung des angestrebten Zweckes der „Schiller-Stiftung“ liefern soll, legen wir also allen deutschen und deutschgesinnten Buchhandlungen ans Herz, indem wir bitten:

1. uns durch Geschenke, sei es an Büchern, Geldbeiträgen oder durch andere Werthgegenstände zu erfreuen;

2. durch Abnahme von Loosen sich bei der Sache zu betheiligen;

3. die Loose in den Kreis Ihrer Geschäftsfreunde zum Vertrieb zu bringen und Bestellungen des Publicums auf buchhändlerischem Wege zu vermitteln, wobei Sie durchaus auf keine äußeren Schwierigkeiten stoßen werden, da von fast sämtlichen Regierungen Deutschlands die Erlaubniß zum ungehinderten Verkaufe der Loose bewilligt ist;

4. des Einsammelns der Geschenke sich zu unterziehen und dieselben unter der Aufschrift: „Für die National-Lotterie“ auf Buchhändlerwege an Herrn K. F. Köhler in Leipzig gelangen zu lassen, welcher sich zur Empfangnahme und Expedition derselben an uns gütigst bereit erklärt hat.

Die Loose wollen Sie von der königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach in Dresden verschreiben, welche mit der Absendung derselben von uns beauftragt ist. Halten Sie ein kurzes Inserat in ein dortiges Blatt dem Interesse des Unternehmens für förderlich, so wird der Verein zu einer Entschädigung sich gern verstehen. Sollte die von den meisten deutschen Eisenbahnen in Aussicht gestellte Portofreiheit für die National-Lotterie betreffende Packetsendungen sich verwirklichen, so würden angesammelte Geschenke der Kürze wegen direct an das Hauptbureau zu Dresden abgesendet werden können, und würde dies in den Zeitungen bekannt gemacht werden.

Zu Vergütung der etwaigen Verpackungs- und Versendungsspesen sind wir natürlich erbbtlig.

Bedingungen und Gewährung beim Bezug der Loose für die Buchhandlungen:

1. Der Preis eines Looses ist 1 $\frac{1}{2}$ fl .

2. Bei 10 gekauften Loosen erhalten Sie ein Freiloose.

3. Die Beträge sind beim Bezug der Loose sofort baar zu entrichten, wozu Sie Ihrem Commissionär die nöthige Instruction ertheilen wollen.

4) Die betreffenden Gewinne werden gegen directe frankirte Einsendung der Loose an das Hauptbureau zu Dresden von demselben an die Gewinner verabsolgt werden.

Prospecte über die National-Lotterie liefert die königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach in Dresden auf Verlangen gratis.

Der Hauptverein

für die allgemeine deutsche National-Lotterie zum Besten der Schiller- u. Liedge-Stiftungen:

Major Serre auf Maren,
als geschäftsführendes Mitglied.

Eine Bitte, die in solchem Grade für sich spricht, wie die vorstehend an den gesammten Buchhandel Deutschlands gerichtete, bedarf gewiß von meiner Seite irgendwelcher besondern Unterstützung nicht. Wenn ich trotzdem gegen den deutschen Buchhandel, der vor allen berufen sein möchte, sich für eine gemeinnützige, mit Schiller's Namen verbundene Idee thatkräftig zu interessieren, ein Wort der Empfehlung ausspreche, so geschieht dies auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Major Serre, der mit größter Aufopferung und Selbstverläugnung sich seinem Unternehmen widmet. Wie ich persönlich Herrn Serre die Unterstützung meiner Firma durch Geschenke an Büchern sowohl, als durch alle sonst mir zu Gebote stehenden Mittel gern zugesagt habe, so hege ich auch die feste Ueberzeugung, daß alle meine Herren Collegen mit Freuden der projectirten Lotterie ihre Theilnahme widmen und diese in jeder Weise betheiligen werden.

Leipzig, im September 1859.

Heinrich Brockhaus.

Firma:

H. A. Brockhaus.

[14085.] Die Aue'sche Buchhandlung (Moriz Fels) in Dessau sucht billigt zur Einrichtung einer englischen Reichbibliothek **Neue Romane, Biographien, Reisebeschreibungen**

und sind sowohl einzelne Offerten aus Tauchnitz', Dürr's etc. Collection willkommen, als ganze Werke englischer Schriftsteller.

[14086.] Die in Debit habenden, nicht gedruckten, sondern mit der Linienmaschine angefertigten Buchhändlergeschäftspapiere zu:

Buchhändler-Conti groß und klein Format, Cassa-Conti, Haupt-, Auslieferungs-, Bestellungs-, Cassa-Büchern,

welche auf Verlangen auch mit Kästen oder in engl. Tuch und Leder gebunden abgegeben werden, haben sich von Seiten der angesehensten Handlungen vielfacher Einführung zu erfreuen gehabt, und empfehle ich dieselben in ihrer praktischen Einrichtung weiterer gefäll. Verwendung. Proben mit Preisangabe stehen gern zu Diensten.

Leipzig, den 22. September 1859.

Julius Werner.

[14087.] Belletristische und instructive Beiträge zu unserer Zeitschrift: „Illustrirtes Lesekränzchen“ erbitten wir uns von den Herren Autoren entweder durch die Post (dann aber frankirt), oder auf Buchhändlerwege (durch Herrn R. Hartmann in Leipzig) zur Durchsicht. Was wir nicht annehmen, senden wir binnen kürzester Frist zurück; was wir behalten, honoriren wir anständig (gemäss besonderer Uebereinkunft) unmittelbar nach dem Abdruck.

Administration von Friedrich Scherl's Lesekränzchen

in Berlin, Ritterstr. 71.

Für Verleger von Jugendschriften.

[14088.] Offerten von Jugendschriften u. Bilderbüchern in ramponirtem Zustande oder in älteren Aufl. erbittet

J. Gräsemann in Sagan.

Schriften über Gewerbeschulen,

[14089.] deren Einrichtung etc., aus den Jahren 1830 bis heute, bitten wir die betreffenden Herren Verleger uns schleunigst zu übersenden. Auch Offerten von antiquarischen Lagern sind uns willkommen.

Henry S. Cohen in Bonn.

Zur Nachricht.

Wir haben in der vergangenen Ostermesse ohne Widerrede Ueberträge gestattet, erwarten jedoch mit Bestimmtheit, daß dieselben jetzt, zur Michaelismesse, pünktlich gezahlt werden. — Denjenigen Handlungen, welche diesem gewiß billigen Wunsche bis zum 20. October d. J. nicht nachgekommen sind, sehen wir uns genöthigt die Fortsetzung des Universal-Lexikons einzuhalten.

Altenburg, den 20. Septbr. 1859.

H. A. Pierer, Verlagsh.

[14091.] G. F. Maske's Antiquariat in Breslau offerirt:

Pergamentbedel in allen Größen. gr. Fol. à 5 Eg , klein Fol. à 4 Eg , 4. à 3 Eg , 8. à 1 $\frac{1}{2}$ Eg , 12. à 1 Eg ; 25 Stück mit 10% Rabatt.

[14092.] Ein angenehm unterhaltenes des Lieferungswerk, welches sorben in 12 Lieferungen (24 Doppelbogen) vollständig erschienen ist und wozu 2 fein colorirte Lithographien auf Ton als Prämie bestimmt sind, ist im Restvorrath von ungefähr 800 Expl. roh sofort gegen baare Zahlung billig zu verkaufen.

Anfragen unter N. N. 9. durch die Exped. d. Bl.

[14093.] Stahlstichplatten

mit Darstellung solcher Gegenstände, welche sich zu größeren Prämienblättern für ein populäres Unternehmen eignen würden, werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit billigster Preisangabe nebst Probeabdrücken bitten wir uns durch unsern Commissionär Herrn A. G. Liebeskind in Leipzig zugehen zu lassen.

N. v. Waldheim's Kylogr. Anstalt in Wien.